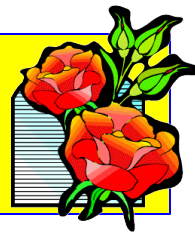


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 094 für den Monat Dezember 2017



Liebe Freunde,

heute geht es um unser Herz.

Gib mir mein Sohn (meine Tochter), dein Herz
und lass deine Augen Wohlgefallen haben an
meinen Wegen.

Sprüche 23,26

Heute wollen wir darüber nachdenken, was die
Bibel mit Herz meint.

Und warum es Gott so wichtig ist, dass wir es
ihm geben!

Unser Herz, das ist das Zentrum unseres
Wesens!

Wenn ein Mensch sein Herz verschenkt, dann
verschenkt er sich selbst!

Unser Herz sollen wir bewahren, sagt die Bibel!
Denn daraus quillt das Leben!

Wir werden ständig geprägt!

Von wem?

Von dem, auf den wir hören!

Zur Herzensveränderung braucht es Zeit.

Aber es braucht noch mehr als Zeit!

Es braucht Gehorsam!

Gott hat uns Ordnungen gegeben, in denen wir
wandeln sollen.

Ordnungen zu unserem Schutz!

Und wir tun gut daran, uns an diese Ordnungen
zu halten!

Wenn wir von der Liebe sprechen, dann hat das
auch mit Emotionen zu tun.

Die Liebe hat ihre eigene Melodie.

Sie ist der Grund, weshalb wir leben.

Der Mensch wäre nicht geschaffen worden,
wenn nicht die Liebe Gottes hungrig gewesen
wäre, sie zu verschenken.

Es ist die Liebe, die Heilung für jede unserer
Wunden schaffen kann.

So werden zerbrochene Herzen heil.

Heilung kommt durch Gottes Liebe, die die
Wunden menschlichen Versagens berühren will.

Liebe ist der Grund für Elternschaft.

Sie bringt Vater- und Mutterschaft ins Sein.

Wenn die Geburt eines Kindes nicht von der
Liebe bestimmt wurde, nimmt das Kind Schaden.

Jedes Kind hat das Recht, aus Liebe geboren zu
werden.

Und in Liebe aufzuwachsen.

Wir wissen, dass das heute nicht immer und
überall geschieht.

Sind wir dort, wo es keine Liebe gibt, dann
werden wir auch kein Zuhause finden.

Ja, vielleicht gibt es eine komfortable Wohnung
mit schicken Möbeln.

Wenn aber die Liebe fehlt, werden wir das
bemerken, wenn wir dieses Haus betreten.

Da fehlt doch was!

Ein Zuhause entsteht nur da, wo die Liebe gelebt
wird.

Dort findet unsere Seele eine Heimat.

Fehlt die Liebe, hat das Leben seinen Sinn und
Zweck verloren.

Alles Streben nach Zivilisation wird motiviert von
der Liebe.

Fehlt sie - gehen auch unsere Lebenswerte
verloren.

Es ist die Liebe, die das Hässliche schön macht.

Diese Liebe trägt Licht in sich selbst.

Sie ist es, die ein vergeudetetes Leben von
Menschen rettet,

wenn sie denn wirken darf.

Die Liebe ist etwas Geistliches.

Frucht des Geistes.

Und geht weit über unseren Verstand hinaus.

Ja, und manchmal ist sie auch unvernünftig.

Durch sie dringt Gott in das Menschliche hinein.
Paulus bringt es auf den Punkt: Ohne Liebe ist alles nichts.

Wenn die Liebe fehlt, fehlt alles Wesentliche.

Und wenn wir diese Liebe nicht erfahren haben in unserer Kindheit, in unserem Leben, dann wird unser Herz verhärtet.

Wir verhärten es und wollen es vor weiteren Schmerzen schützen.

Wir lesen 1. Johannes 3,13 - 24

13 Wundert euch nicht, Brüder und Schwestern, wenn euch die Welt hasst.

14 Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergewandert sind; denn wir lieben die Brüder. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod.

15 Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder das ewige Leben bleibend in sich hat.

16 Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

17 Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt dann die Liebe Gottes in ihm?

18 Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

19 Daran erkennen wir, dass wir aus der Wahrheit sind, und können vor ihm unser Herz überzeugen, 20 dass, wenn uns unser Herz verdammt, Gott größer ist als unser Herz und erkennt alle Dinge.

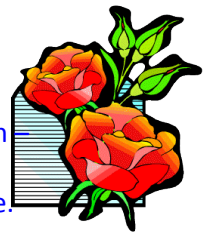
21 Ihr Lieben, wenn uns unser Herz nicht verdammt, so reden wir freimütig zu Gott,

22 und was wir bitten, empfangen wir von ihm; denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm wohlgefällig ist.

23 Und das ist sein Gebot, dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesus Christus und lieben uns untereinander, wie er uns das Gebot gegeben hat.

24 Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Johannes schreibt hier darüber, dass unsere Liebe - also die Liebe, die wir von Gott empfangen haben - nun aktiv werden soll. Sonst sind es ja nur fromme Worte.



Die Weigerung, unserem Bruder zu helfen, gefällt Gott nicht.

Durch Jesus haben wir Zugang zum Vater. Doch wenn uns die Liebe fehlt, dann werden unsere Gebete auf der Strecke bleiben.

Wir können diesen kostenbaren Namen - Jesus - nicht für unsere Gebete nutzen, wenn uns die Liebe fehlt.

Dann ist dieser Name keine Hilfe für uns. Alles hat mit der Liebe zu tun.

Ohne Liebe ist alles nichts.

Wenn wir krank sind, und jemand betet für uns, und wir empfangen Heilung, dann können wir diese Heilung nicht festhalten, wenn uns die Liebe fehlt.

Es reicht nicht, dass wir mit Worten lieben.

Was sagte Jesus zu den Jüngern:
Johannes 13,34-35

34 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt.

35 Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Es gibt also ein untrügliches Zeichen für unsere Zugehörigkeit zu Jesus - indem wir einander lieben!

Verstehen wir jetzt, warum es heißt:

Gib mir, mein Sohn (meine Tochter), dein Herz.

Aber was ist, wenn wir das einfach nicht schaffen?

Ja, das hat Gott auch erkannt.

Schon im AT spricht Hesekeel davon.

Hesekiel 36, 26-27

26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

27 Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

Das ist eine Prophetie von der neuen Schöpfung, die Hesekiel hier ausspricht.

Neuer Geist - Neues Herz.

Das steinerne Herz ist unempfindlich für die Not der Menschen um uns herum.

Dieses alte steinerne Herz will er wegnehmen.

Das Herz der Selbstsucht.

Neuer Geist meint, wir werden jetzt zusammen mit dem Heiligen Geist wirken können.

Er wird uns führen.

Das ist der Mensch des Neuen Bundes.

Deshalb gibt es nun auch eine neue Beschneidung.

Im Alten Bund wurde die Vorhaut des Mannes beschnitten.

Im Neuen Bund wird - bildlich gesprochen - unser Herz beschnitten.

In den Neuen Bund kommen wir durch die Lebensübergabe.

Dann wird unser neuer Mensch geboren.

Der Alte Bund war ein Bund der Diener.

Der Neue Bund ist ein Bund der Söhne und Töchter.

Unsere Beschneidung ist nicht körperlich, sondern geistlich.

Hier wird nicht der Körper beschnitten.

Hier wird der Mensch von seinem alten Wesen befreit.

Gehen wir nochmal kurz in der Menschheitsgeschichte zurück.

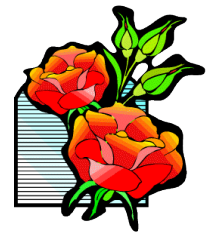
Als der Mensch geschaffen wurde, beherrschte ihn sein Geist.

Doch als er sündigte, gewannen seine Sinne die Vorherrschaft über sein Leben.

Und sein Geist wurde von Seele und Körper beherrscht.

Römer 6,6 sagt:

6 Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfür die Sünde nicht dienen.



Also, unser alter Mensch ist mit Jesus gekreuzigt. Wir sind nicht mehr gezwungen, der Sünde zu dienen.

Durch die neue Schöpfung gewinnt der Geist wieder die Vorherrschaft über Seele und Körper zurück.

Der natürliche Mensch ist nicht in der Lage, in dieser von Gott geforderten Liebe zu leben. Das schafft er nicht.

Deshalb braucht es die neue Schöpfung.

Unsere Wiedergeburt.

Durch Lebensübergabe an Jesus.

Jetzt sind wir also in der Lage, in Gottes Art zu lieben.

Wir üben uns jetzt in der Liebe Gottes ein.

Das ist ein Prozess.

Nimmt Zeit in Anspruch.

Und wenn wir uns darin üben, dann wird es immer etwas besser gelingen.

Ich wünsche mir, dass ich die Sprache der Liebe lerne.

Und dabei erkennen darf, wie sie gute Frucht in mein Leben bringt.

Neues schafft.

Menschen ermutigt.

Und im Glauben aufbaut.

Tröstet und Glauben freisetzt.

Meine Botschaft heute heißt: Gib mir dein Herz!

Das ist Gottes Wunsch an uns!

Vielleicht müssen wir es ihm immer wieder neu geben!

Hier - Herr - ist mein Herz.

Es gehört dir.

Fülle es mit deiner Liebe.

Rost frisst Stahl.
Das wissen wir.
Rost ist der größte Feind des Stahls.
Und Selbstsucht ist der größte Feind der Liebe.
Selbstsucht verhindert Liebe.
Wer jedoch lieben kann, der ist wie rostfreier Stahl.
Der Rost kann ihm nichts anhaben.
Die Selbstsucht wird nach und nach überwunden.

Es ist die Selbstsucht, die so viel in unserem Leben zerstört.
Sie zerstört das Familienleben.
Die Ehe.
Sie spaltet Gemeinden.
Und trägt zu Kriegen bei.
Ein gutes Miteinander ist nicht möglich.

Kinder, die in Familien groß werden, wo die Liebe zu Hause ist, haben etwas ganz Wertvolles mitgenommen und sind reich gesegnet.
Ist die Atmosphäre jedoch vergiftet, dann werden die Kinder mit diesem Manko ihr ganzes Leben zu kämpfen haben.
75% der straffällig gewordenen Jugendlichen kommen aus zerrütteten Familien.

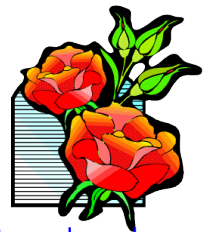
Selbstsucht versperrt der Gottesliebe den Weg.
Und eine schlechte Saat wird immer auch eine schlechte Ernte haben.
Liebe dagegen ist eine Frucht des neugeschaffenen menschlichen Geistes.
Liebe, Friede, Freude usw.
Hört sich gut an, oder?

Denn diese Liebe wurde ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, sagt Römer 5,5.

Mit der Wiedergeburt sind wir mit Gottes Liebe, dieser agape-Liebe ausgestattet.
Die ist in unserem Herzen gelandet.
Jetzt möchte Gott, dass wir sie benutzen und uns darin üben.
Micha 6,8 spricht davon, dass wir Liebe üben sollen.

Deshalb schaut Gott immer auf unser Herz.
Auf unsere Motivation.
Warum tun wir das, was wir tun?
Ja, das Herz des Menschen!
Auch heute steht es im Mittelpunkt.

David schreibt in Psalm 139:
...dass seine Tage im Buch Gottes geschrieben waren, bevor er auch nur einen davon gelebt hatte.
Und in dein Buch waren sie alle geschrieben, die Tage, die gebildet wurden, als noch keiner von ihnen da war. (Psalm 139,16)



Wir sind mit einer Bestimmung in diese Welt geboren worden.

Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. (Epheser 2,10)

Es gibt also eine Straße, die der Herr für uns vorgezeichnet hat.
Auf die wir gehen sollen.
Eine Straße, die zum Leben führt.

Menschen, die eine Vision (eine Lebensvision) vom Herrn empfangen haben können ihre Schritte und Entscheidungen auf ein Ziel hin ausrichten.
Die meisten Menschen allerdings empfangen Gottes Plan für ihr Leben in kleinen Schritten.

Es ist ein Prozess – der sich schnell oder langsam entfaltet – je nachdem wie wir Bereitschaft zeigen, darin wandeln zu wollen.

Wenn ich auf mein Leben schaue, dann hat sich dieser Prozess langsam entfaltet.

Das war ein in kleinen Schritten stattfindender Prozess.
Das ging nicht über Nacht.

Der Plan Gottes entfaltet sich dann, wenn wir den nächsten Schritt tun, den Gott uns vorgibt.
Schritt für Schritt kommen wir so in unsere Bestimmung.

Was kann uns hindern, voranzukommen!
Schauen wir uns die Behinderungen genauer an!
Da ist einmal der Ungehorsam!
Ungehorsam gegenüber Gottes Anweisungen.

Ungehorsam wird eine Bremse sein auf dem Weg zu unserer Bestimmung.

Ich möchte zwei Männer aus der Bibel mit euch anschauen.

An ihnen können wir erkennen was Gehorsam und was Ungehorsam auslöst.

Da ist erst einmal Saul.

Der Mann, den Samuel zum König salben soll.

Warum?

Weil die Israeliten auch einen König haben wollen.

Warum?

Weil die anderen Völker auch einen König haben!

Und Gott willigt ein!

Wir wollen festhalten!

Es war nicht Gottes Wille, dass Israel einen König bekommt.

Gott wollte sein Volk selbst führen.

Gott gewährt uns unseren eigenen Weg.

Er lässt uns darin laufen.

Gott lässt uns laufen und erzieht uns dann durch die Umstände, die uns begegnen.

Also Gott gab Israel den Saul zum König.

Und Gott hätte Sauls Königtum über Israel für immer bestätigt, aber Saul kam in Schwierigkeiten.

Sein Herz war nicht beim Herrn.

Er tat eigenmächtige Dinge und wurde Gott ungehorsam.

Und als er von Samuel zur Rede gestellt wurde, nahm er die Korrektur nicht an.

Samuel 13,13-14

Und Samuel sprach zu Saul:

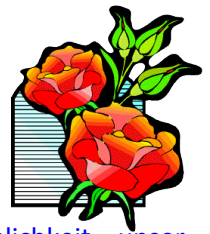
Du hast töricht gehandelt!

Du hast das Gebot des Herrn, deines Gottes nicht gehalten, das er dir geboten hat. Denn gerade jetzt hätte der Herr dein Königtum über Israel für immer bestätigt; nun aber wird dein Königtum nicht bestehen.

Der Herr hat sich einen Mann gesucht an seinem Herzen, und der Herr hat ihn zum Fürsten über sein Volk bestellt; denn du hast nicht gehalten, was der Herr dir geboten hatte.

Gott verwarf Saul – weil er Sauls Herz nicht hatte.

Deshalb suchte er jetzt einen Mann, dessen Herz er hatte.



Unser Herz – das ist unsere Persönlichkeit – unser Zentrum – unser Kern!

Das ist das, was uns ausmacht.

Wem ich mein Herz schenke, mit dem will ich verbunden sein.

Mit dem will ich enge Freundschaft eingehen.

Nur wem ich mein Herz gebe – dem verpflichte ich mich!

Unser Herz – das hat mit Liebe zu tun!

Liebe zu Gott aber wird unsere Lust am Herrn erzeugen.

Und dann heißt es:

Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird. (Apg. 13,22b)

Paulus spricht darüber.

Saul war die Wahl des Volkes.

Sie sahen auf das Äußere.

Saul war groß, attraktiv, charismatisch.

Er verkörperte all das, was Menschen an einem Leiter für wichtig erachten.

Aber Gott schaut nicht wie der Mensch auf das Äußere, sondern er schaut auf das Herz, ein Herz, das ihm gehorcht.

Es geht ihm um die Motivation, die in seinem Herzen ist.

Denn die Augen des Herrn durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.

Chronik 16,9a

Gott war traurig!

Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe; denn er hat sich von mir abgewandt und hat meine Worte nicht ausgeführt.

1. Samuel 15,9

Saul hätte umkehren können, als Samuel ihn konfrontierte.
Aber er hatte nur Ausreden.

Und Samuel sagt:
Siehe, Gehorsam ist besser als Schlachtopfer.
Mit anderen Worten:
Hör auf mit deinen Ritualen - werde gehorsam!

Lasst uns jetzt den anderen Mann ansehen – diesen Hirtenjungen!

Samuel kommt zum Isai – geführt durch den Geist Gottes.
Hier wird deutlich, wie der Herr aussucht.

1. Samuel 16,6-13

Als sie nun kamen, sah er den Eliab an und dachte: Fürwahr, da steht vor dem Herrn sein Gesalbter. Aber der Herr sprach zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seinen hohen Wuchs; ich habe ihn verworfen. Denn nicht sieht der Herr auf das, worauf der Mensch sieht. Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.

Jetzt kommen die anderen Söhne:
Abinadab – habe ich nicht erwählt
Schamma – Auch diesen habe ich nicht erwählt

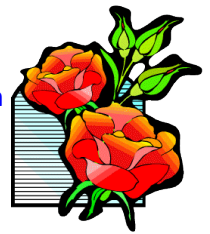
Alle Söhne gehen an Samuel vorbei!

Und Samuel sprach zu Isai.
Sind das die Knaben alle?
Er aber sprach: Es ist noch übrig der jüngste, siehe, er hütet die Schafe.

Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin und lass ihn holen; denn wir werden uns nicht wieder setzen, bis er hierherkommt.

Da sandte er hin und ließ ihn holen.
Und er war bräunlich, mit schönen Augen und von guter Gestalt.
Und der Herr sprach: Auf, salbe ihn, denn der ist's.

Da nahm Samuel sein Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn geriet über David von dem Tag an und weiterhin.



Dieser David war ein ganz außergewöhnlicher junger Mann.
Er war mutig – hatte seine Schafe vor Bären und Löwen gerettet.
Und er war willig, zu lernen.

Aber das war nicht der Grund für seine Erwählung.
Er wurde erwählt, weil er ein Herz hatte, das diesen Gott ungeteilt liebte.

Wenn wir uns das Leben Davids anschauen, dann sehen wir, dass er seine Hilfe immer wieder bei Gott suchte.
Er war König und Kriegsherr!
Trotz all seiner Regierungsgeschäfte suchte er ständig die Gegenwart Gottes.

Von David können wir lernen, wie man sein Herz an Gott verlieren kann.
Und dadurch Lust am Herrn gewinnen kann.
Wie können wir denn Gehorsam leben?
Gehorsam ist ein Willensakt.
Gott fordert uns auf, im Gehorsam zu folgen.
Wir würden gern den einen oder anderen Kompromiss mit Gott eingehen.

Gehorsam muss vollständig sein!
Ein halber Gehorsam ist kein Gehorsam.

Und Gehorsam muss freiwillig sein!
Einen erzwungenen Gehorsam will Gott nicht.
Er hat uns einen freien Willen gegeben.
Wir entscheiden über unser Leben.

Wie können wir gehorsam werden?
Der erste Schritt zum Gehorsam ist die Erkenntnis.
Wir erkennen, dass Gott mehr weiß als wir!
Und dass seine Wege bessere Wege sind als unsere!

Aber das reicht noch nicht – um im Gehorsam leben zu können.
Es braucht noch mehr!
Was denn?
Es braucht Erfahrungen mit Gott.
Es braucht Erlebnisse mit dem Wort Gottes.
Es braucht Beziehung zu Gott.

Gehorsam kann nur gut funktionieren, wenn er aus der LIEBE geboren ist.
Gehorsam ohne Liebe wird auf die Dauer nicht funktionieren.

Und jetzt kommen wir wieder an den Anfang dieser Predigt zurück.
„Gib mir, mein Sohn (meine Tochter), dein Herz und lass deine Augen Wohlgefallen haben an meinen Wegen.“

Zum Gehorsam gehört die Liebe.
Also unser Herz.
Das wir dem Herrn geben!
Aus der gesunden Beziehung zu Gott wird sich ein gesunder Gehorsam entwickeln.
Dann werden unsere Augen Wohlgefallen haben an seinen Wegen.

Und daraus entsteht die Lust am Herrn.
Lust am Herrn haben heißt, ich habe erkannt, wie gut Gott zu mir ist.
Daraus hat sich in mir eine gesunde Gottesfurcht entwickelt.
Auch wenn ich nicht alle Wege verstehe vertraue ich ihm.
Dann werden wir selbst in Schwierigkeiten sagen können wie Josef, der nach Ägypten verkauft wurde. Ihr habt es böse gemeint aber der Herr hat daraus etwas Gutes gemacht.

Ohne unser Herz kann der Herr uns nicht führen.
Weil unser Herz unser innerstes Zentrum darstellt – folgen wir ihm erst, wenn er unser Herz hat.

Gib mir, mein Sohn, dein Herz und lass deine Augen Wohlgefallen haben an meinen Wegen.

Lasst uns nochmal den David anschauen:

Er fiel in Sünde.
Mord und Ehebruch war das Ergebnis!
Gott stellt ihn durch Nathan zur Rede.
David bereut zutiefst.
Er sucht keine Entschuldigung!
Er redet sich nicht heraus!
Er gibt seine Schuld sofort zu.
Er sucht nicht nach Ausreden.

Und Gott nimmt ihn wieder an.
Er bleibt der Mann nach Gottes Herzen.
Das hält die Apostelgeschichte 13,22b noch einmal deutlich fest.

Obwohl sein Herz abgewichen war wurde er nach seiner Buße wieder aufgenommen in Gottes Familie.

Das ist der große Unterschied zu Saul.
Kannst du es erkennen?

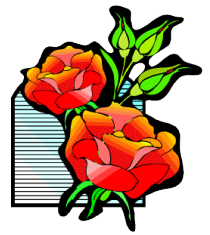
Viele Christen sehnen sich nach einem prophetischen Wort Gottes, obwohl sie das letzte noch gar nicht befolgt haben.
Viele Gläubige leben ein unerfülltes Leben, weil ihr Herz noch nicht beim Herrn ist.

Gehorsam leben zu können allein durch unsere Willenskraft wird uns nicht möglich sein.
Das werden wir nicht schaffen.

Damit wir an Gottes Wegen Wohlgefallen haben können, müssen wir diesen Gott besser kennen lernen.

Gute, intime Gemeinschaft mit dem Herrn wird unsere Liebe zu Gott freisetzen und unsere Lust am Herrn fördern.
Wir lernen, ihm zu vertrauen!

Haben wir dann diese Lust am Herrn, wird man uns nicht überreden müssen mit ihm in Verbindung zu kommen.



Wir lieben das jetzt.
Wir brauchen das jetzt.
Das macht unser Leben aus!
Hier holen wir die Kraft für den Alltag.
Hier werden wir randvoll aufgetankt.

Womit?
Mit Liebe!
Mit Kraft!
Mit Heilung!
Mit Freude!
Mit Visionen!
Mit Gesundheit!
Mit Freisetzung!
Mit Offenbarung.
Mit Erkenntnis.

Wir können uns gar nicht mehr vorstellen, dass wir
bis dahin ohne diese intensive Beziehung leben
konnten.

Und jetzt passiert etwas in unserem Leben.
Der Herr hat unser Herz bekommen!
Und kann es jetzt lenken.

Nicht mehr wir lenken es.
Er gibt unserem Leben Richtung.
Und führt uns nach und nach in unsere Bestimmung.

Vielleicht hast du Gottes Führung in der
Vergangenheit falsch verstanden.
Oder hast es unterlassen, ihn zu folgen.
Dann kehre um.
Empfange Vergebung.
Und starte noch einmal durch.

Es kann sein, dass der Plan Gottes für dein Leben
noch nicht vollständig ausgebreitet vor dir liegt.
Macht nichts!
Du musst nur wissen, dass Gott dich leitet.

Wenn du ab heute zu seinen Anweisungen sagst:
„Ja, Herr, ich wills versuchen!“ dann wirst du Schritt
für Schritt in deine Berufung kommen.

Was sagt Epheser 2,10
Wir sind zu guten Werken geschaffen,
Du und ich!

Wie kommst du dahin!
Indem du ihm dein Herz gibst und deine Augen
Wohlgefallen haben an seinen Wegen.
Vom Kopf ins Herz.

Gott will sein Wort in unser Herz pflanzen.
Dazu müssen wir es vorher aufräumen, damit
Platz darin ist.
Er will uns Weisheit schenken und
Herzensbildung.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht
auf meinem Weg - heißt es auch.

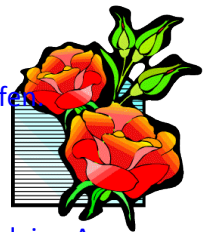
Eine Frau hat mal gesagt, es ist mir zu schwer, all
das zu halten, was Gott in der Bibel von mir
fordert.
Sie hatte die Gnade nicht entdeckt.
All das einzuhalten, was Gott fordert, das hat er
jemand anderem anvertraut.

Jesus hat für uns alles erfüllt, damit wir durch den
Glauben an ihn gerettet werden.
Jesus erfüllt an unserer Stelle das Gesetz.

Gott kommt es nicht darauf an, dass wir alles
richtig machen, sondern, dass in wir Beziehung
mit ihm bleiben.
Ihm gehören.

Also , eigentlich doch gar nicht so schwer zu
verstehen – diese Botschaft! Oder?
Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen,
den du gehen sollst; ich will dich mit meinen
Augen leiten.
Psalm 32,8

Was für eine starke Zusage!
Gott verpflichtet sich, dir den Weg zu zeigen.
Den Weg zum Leben!



Am Ende des Lebens werden wir wissen, dass die Liebe das Einzige ist, das wirklich zählt.
Die Liebe Gottes zu uns Menschen und unsere Liebe zu ihm und zu uns untereinander.

Alles andere, unsere Leistungen und Auszeichnungen, das Geld, das wir verdient haben, oder welche Automarke wir gefahren haben, welche Markenkleidung wir tragen, ist plötzlich ganz unwichtig geworden.
All das hat keine Bedeutung mehr!

Kannst du es erkennen?

Alles hat irgendwie mit Liebe zu tun, wenn wir uns in die Hände dieses lebendigen Gottes begeben wollen.

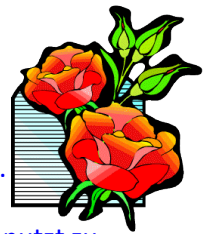
Und Liebe hat natürlich mit unserem Herzen zu tun.
Gib mir dein Herz - das ist Gottes Aufforderung an uns!

Wie können wir erfüllt werden mit der Liebe Gottes.
Was müssen wir dabei beachten.

Zuerst einmal ist da die Liebe Gottes!
Wir wissen um seine Liebe und empfangen sie.
Wenn wir die Bibel lesen, dann springt sie uns direkt ins Herz, wenn wir es dafür öffnen.
Wir glauben ihm, dass er uns liebt.
Und das tut uns unendlich gut.
Wir nehmen diese Liebe im Glauben an und erleben sie.
Endlich können wir wieder aufrecht gehen, weil da ein Gott ist, der unser Haupt erhebt.
Gott fängt an, unsere Persönlichkeit aufzurichten.
Er stellt sie wieder her.
Unsere Verletzungen der Vergangenheit werden in einem Prozess der Heiligung zur Heilung kommen.
Und er gibt uns täglich neue Kraft zum Stehen und Glauben.

Diese Liebe ist jetzt in uns!
Ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist.
Das passiert, wenn wir Jesus unser Leben geben.
Wir sind nun befähigt, uns jetzt auch selbst zu lieben.
Wir können uns freuen an unseren Gaben und Stärken.

Wir kommen in Versöhnung mit unseren Schwächen.
Wir wachsen in seiner Liebe und werden nach und nach liebesfähig.



Diese Liebe drängt nun danach, benutzt zu werden
Nur das, was wir nutzen, kann wachsen.
Muskeln entstehen dadurch, dass wir sie benutzen.
Stell dir vor, unsere Liebe wäre auch ein Muskel.
Dann will unser Liebesmuskel auch benutzt werden.

In Micha 6,8 heißt es: Liebe üben!
Ja, wir dürfen uns üben in der Liebe.
Wir lernen Gott zu lieben, indem wir ihn studieren und erfahren!
Indem wir seinen Charakter kennen lernen.

Deshalb sucht Gott unser Herz, weil er da seine Liebe hinein gegossen hat.
Und weiter hinein gießen will.
Die sollen wir aktiv einsetzen.

So wie der Weinstock sein Leben in die Zweige treibt, verströmt Gott seine Liebe zu uns, wenn wir uns dafür öffnen.
Unsere Erkenntnis hat Grenzen.
Die Liebe jedoch nicht.

Es gibt keine Liebe ohne Tat.
Die Liebe will tätig werden.
Sie drängt danach, aktiv zu werden.
Darüber spricht der 2. Korintherbrief.

Da heißt es 2. Korinther 4,14-15
14 Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind.
15 Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde.

Also, die Liebe fordert uns heraus.
Macht unser Leben bunt und weit.

Jesus möchte uns ein Herz geben, das lieben kann.
Und das barmherzig ist.
Viel Platz hat für Menschen.
Sogar für die, die wir nicht besonders mögen.

Er möchte, dass wir auf Situationen so reagieren,
wie er reagiert hat.

Wollen wir diese agape-Liebe heute ganz neu, ganz
bewusst in uns aufnehmen?
Wollen wir das?

Dann werden wir neue Erfahrungen mit ihm
machen.
Kostbare, wertvolle Erfahrungen.
Unser Vertrauen wird wachsen.
Unser Glaube wird gestärkt.
Es kommt neue Kraft in unser Leben.
Dann sind wir endlich angekommen an der Quelle
der Liebe.

Und unser Wissen aus der Bibel wird jetzt mit
Erfahrungen seiner Liebe bereichert.

Da kommt was vom Kopf ins Herz.

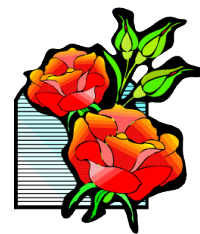
So entsteht Vertrauen.
Und die Liebe wird in uns wachsen.

Und unser ganzes Leben verändern.
Genau das wünsche ich dir!

Liebe Grüße und Gottes reichen Segen



Heinz



Noch etwas in eigener Sache:

Neue Fernsehserie auf ANIXE SD ab Oktober 2017
"Auf ein Wort" mit Heinz Trompeter
Ab Oktober jede Woche von montags bis freitags
um 8 Uhr auf ANIXE SD.
Eine Kurz-Andacht von 5 Minuten.
Glaubensimpulse für jeden Tag.